

SCHULBRIEF

41



Impressionen vom „Tag der offenen Tür“ im Januar 2017

INHALT

- a) Mitteilungen der Schulleitung
- b) Schulveranstaltungen // Unterrichtliches // Wettbewerbe // Projekte und Arbeitsgemeinschaften
- c) Mitteilungen der Elternschaft
- d) Vorschau

// MITTEILUNGEN DER SCHULLEITUNG

ÜBER LOB UND KLAGE AUF HOHEM NIVEAU

Der Reigen der naturwissenschaftlichen Wettbewerbserfolge unserer Schülerinnen und Schüler reißt nicht ab. Hannah Boss ist im März in der Mathematik-Olympiade Landessiegerin NRW geworden und nimmt bald am Bundesfinale in Bremerhaven teil. Unsere Mannschaft im Wettbewerb „Jugend forscht“ belegte den ersten Platz und verwies damit alle Münsteraner und münsterländischen Schulen auf die Plätze. Diverse naturwissenschaftliche Olympiaden sehen engagierte Augustinianer, wie beispielsweise Jessica Kirchner und Jia-Ming Shi, immer wieder auf den ersten oder vorderen Plätzen... Ein Zufall? Ich denke nicht.

In der Jahrgangsstufe 5.2 beginnt die Grundlagenarbeit mit dem Zusatzangebot NaWi plus. Es folgen unmittelbar darauf nach der Jgst. 7 vier verschiedene naturwissenschaftlich orientierte Wahlpflichtkurse, einschließlich Informatik. Unterstützt wird dies durch eine überaus engagierte AG-Arbeit unserer Lehrkräfte in der Mittel- und Oberstufe, die speziell die Wettbewerbsteilnahmen unserer jungen Talente brillant stimulieren. Neuerdings gibt es auch eine Bio AG in der Erprobungsstufe, die neben NaWi plus zahlreiche Interessenten findet. Und in der Oberstufe können unsere Schülerinnen und Schüler Leistungskurse in den Fächern Mathe, Bio, Physik, Chemie wählen. Daneben gibt es seit kurzem einen Projektkurs Informatik und im nächsten Schuljahr verknüpfen wir ihn mit einem Projektkurs naturwissenschaftliche Wettbewerbe.

Im naturwissenschaftlichen „Leistungs- wie Breitensport“, wenn diese Metapher erlaubt sei, wachsen viele Talente nach: Das Augustinianum schickte Anfang dieses Jahres 384 Teilnehmer in den Känguru-Mathewettbewerb, bei der „Freestyle Physics“ stellt das Augustinianum immer wieder die größte Teilnehmergruppe, die Roboter AG versammelt die Technikbegeisterten, eine neu gegründete Schulschach-Mannschaft, stark von Eltern gefördert, kehrt mit güldenen Pokalen von den Kreis-Schulmeisterschaften heim usw. usw. – Lob für das hohe Niveau!

Höchste Zeit also, dass die neuen Naturwissenschaften fertig werden. Dafür stehen die Zeichen gut. Im Januar haben die Bauarbeiten begonnen. Im Mai 2018 sollen sie abgeschlossen sein. Im Frühjahr/Sommer 2018 folgt dann der Umzug. Optimisten sind überzeugt davon, dass wir sie zum Beginn des Schuljahres 2018_19 in Betrieb nehmen können.

Nicht nur die Wissenschaft, auch die Musen erlebten zu Jahresbeginn einige überraschende Höhepunkte – gestaltet von unseren Schülerinnen und Schülern: Jil van Lück und ihre Mitstreiter aus der Q2 setzten in kürzester Zeit einen „Kunst-Ratatouille“ ins Werk, der Ton- und Sprachkünstler aus unserer



Schülerschaft auf die Aulabühne brachte. Über zwei Stunden boten sie ein sensationelles Programm, von Klassik (mit dem Violin-Quartett Clara Tans) über Poetry Slam (aus dem Vorjahr, da der diesjährige EP-Slam-Sieger erst in der Folgewoche bestimmt wurde) bis hin zur Modern Folk-Stimme von Sophie Deitmar,

um nur einige Beispiele zu nennen.

Große Überraschung boten nicht nur die Auftritte unserer Schülertalente; die Initiatoren durften sich auch über eine gut gefüllte Sammelbox zur Finanzierung des Abiballs 2017 freuen. Und unser Kunst LK der Q2 füllte im März den Kunstturm der Stadt Greven anlässlich der Vernissage nicht nur mit einem Querschnitt seiner Arbeiten; dem Picasso-Motto „Gebt mir ein Museum und ich werde es füllen“ folgten zahlreiche kunstinteressierte Greven_innen.

Auch hier wage ich eine ähnliche Interpretation wie bei dem „NaWi-Wettbewerbs-Hype“, den wir erleben: Was bieten Kunst und Musik am Augustinianum neben einem qualifizierten Unterricht? MusikPlus instrumental und MusikPlus vokal in der Erprobungsstufe, ein Schulorchester ab der 7. Klasse, einen WPU-Kurs Theater-Kunst, eine Musical-AG, die am 11. Juni „The Addams Family“ darbietet, den Vokalpraktischen Kurs in der Q1 und Q2 und vieles mehr. Das heißt, auch der musikalische „Breitensport“ fördert unsere musischen Talente und bei den fulminanten Adventskonzerten in der Martinikirche treten viele von ihnen auf. Auch hier: Lob für's hohe Niveau!

// LEHRERSTELLEN, ANMELDEZAHLEN UND DIE RAMBOLL-MANAGEMENTBERATUNG

Gegen diese Highlights des Schulgeschehens wirken nüchterne Bilanzen zur Stellensituation eher langweilig; aber eine positive Stellenbilanz hat eben auch Anteil daran, dass wir uns entwickeln und Programme umsetzen können. Die Stellenausstattung kann durchaus als komfortabel beschrieben werden. Mit Herrn Jürgens (E/SoWi) und Herrn Drees (kR/Ge/La) kamen bzw. kommen dauerhaft versetzte Lehrkräfte zusätzlich an unsere Schule.

Gleichwohl gibt es Mangelfächer wie das Fach Mathematik, bei denen Engpässe auftauchen, wenn zusätzliche Elternzeiten eintreten. Die Einstellungs-Rhythmisierung im Land NRW führt auch immer wieder zu Situationen, in denen Inhaber von Vertretungsstellen kurzfristig, d. h. mitten im Schuljahr, eine Beamtenstelle antreten können. Das reißt Lücken – so auch in einem

aktuellen Fall mit den Fächern Erdkunde und Deutsch. Die Schulleitung ist aber durch die Stellenversorgung in der Lage, solche Lücken kurzfristig durch Umbesetzung zu schließen – freilich verbunden mit Änderungen in der Unterrichtsverteilung. Das heißt, wir klagen hier auf hohem Niveau.

Und das Anmeldeverfahren für die neue Jahrgangsstufe 5? Wir werden im Schuljahr 2017_18 132 Fünftklässler einschulen. Ist das gut? Wir denken ja. Eine gesunde Fünzfügigkeit, die den Fortbestand der Klassen bis zum Eintritt in die Oberstufe sicherstellt. Manches Gymnasium würde im Zeitalter von G8 darüber frohlocken. Dennoch sind es fünf weniger als im Vorjahr und nicht die möglichen 150 Schülerinnen und Schüler. Einen wichtigen Grund dafür sehen wir darin, dass die „Grevener First Politik“ unseres Schulausschusses Missverständnisse bei den Eltern der Umlandgemeinden ausgelöst hat. Beschlossen wurde, dass Anmeldungen aus dem Umland dann zugunsten Grevener Anmeldungen zurückgewiesen werden dürfen, wenn die gleiche Schulform vor Ort angeboten wird. Das ist schulrechtlich einwandfrei und verständlich, aber kompliziert für die Betroffenen. Verstanden wurde, dass immer erst die Grevener dran sind und Anmeldungen aus Saerbeck und Nordwalde geringere Ansprüche hätten. Das zeigte sich deutlich bei Gesprächen an den Infoabenden mit den Eltern der Nachbargemeinden. Ein Bevorzugen wäre aber schulrechtlich nicht haltbar und das hat auch niemand gewollt. Fakt ist, dass Schülerinnen und Schülern aus Gemeinden, die kein Gymnasium haben, schulrechtlich mit den Grevener Anmeldungen gleichgestellt werden. Während wir früher 25 bis 30 Anmeldungen aus Saerbeck und Nordwalde hatten, waren es 2017 nur 12. Es wird eine Weile dauern, bis hier wieder Klarheit herrscht.

Eine weitere Begründung für die gesunkene Anmeldezahl sind die Vorbehalte vieler Eltern und Grundschullehrerinnen gegen G8. Da hilft es auch nicht, dass wir im Februar gerade von der Ramboll Managementberatung im Auftrag der Landesregierung in der Studie „Gelingensbedingungen von G8“ befragt und als Schule positiv hervorgehoben worden sind. Hier darf man nur hoffen, dass die Landtagswahlen den Schulen wieder Spielräume für eigene Entscheidungen verschaffen und dass der Schulträger mitspielt. Festzuhalten ist auch: Wir haben einen sehr hohen Anteil an neuen Anmeldungen, die eine gymnasiale Empfehlung mitbringen. Und: Schülerinnen und Schüler mit eingeschränkter Gymnasialempfehlung oder sehr guter Realschulempfehlung haben eine realistische Chance auf Schulerfolg am Augustinianum, das zeigen unsere stabilen Jahrgänge und geringen Wiederholerquoten (kleiner 1,5% in 2016).

Also alles gut? Nein, aber alles o.k. und das Wichtigste: Wir strengen uns jeden Tag an, noch besser zu werden.

Dr. Volker Krobisch
Schulleiter

Andreas Henke
Stellvertretender Schulleiter

INFO AUS DEM SCHULSEKRETARIAT: WUSSTEN SIE SCHON, DASS....?

... dass Sie unser Sekretariat wie folgt erreichen können:

<i>Hauptsekretariat</i>	 02571 809 290
Frau Jiresch	Allgemeine Verwaltung, Organisation des Elternsprechtages, Fahrkarten
Frau Schneider	Schulfachliche Hilfe, Allgemeine Verwaltung
montags bis freitags	7:30 bis 14:00 Uhr
<i>Oberstufensekretariat</i>	 02571 809 2920
Frau Kießler	
montags, dienstags und donnerstags	7:30 bis 12:30 Uhr
freitags	7:30 bis 12:00 Uhr

...dass Ihre Kinder bei uns im Sekretariat jederzeit telefonieren können.

...dass sich in unserem Sekretariat ein „Fundsachenschrank“ befindet und Jacken, Sportbeutel etc. an den Garderobenhaken zu finden sind. Die Fundsachen aus der Sporthalle werden in der Emssporthalle aufbewahrt. Über unsere Hausmeister (Herr Wennemann/Herr Bußmann) oder die Sportlehrerin/den Sportlehrer kann man dort nachforschen. Bei den Elternsprechnachmittagen liegen sämtliche Fundsachen (auch die aus der Sporthalle) neben der Erprobungsstufenbücherei aus.

... dass Sie Änderungen von Adressen bzw. Telefonnummern (insbesondere Handy) möglichst umgehend bei uns angeben sollten, damit wir die Erziehungsberechtigten jederzeit erreichen können.

ELTERNSPRECHTAG AM DONNERSTAG, 18. MAI 2017 (16:00 –19:00 UHR)

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
Die Vorinformationen nebst Zugangsdaten für diesen Elternsprechnachmittag sind Ihnen bereits im Januar 2017 (letzter Elternsprechtage 16.02.2017) zugegangen. Bitte nehmen Sie diese für die Freischaltung der Termine zur Hand: 04.05., 18:00 Uhr bis 14.05., 20:00 Uhr.

Eine Übersicht des gesamten Kollegiums, der Sie die entsprechenden Raum- und Präsenzangaben entnehmen können, sowie einen Lageplan finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage im Download-Bereich.

Margret Jiresch

// SCHULVERANSTALTUNGEN // UNTERRICHTLICHES // WETTBEWERBE // PROJEKTE UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

V01 IN 150: NEUES AUS DER VORBEREITUNGSKLASSE

Individuelle Stundenpläne, diverse Altersklassen, von den verschiedenen Muttersprachen ganz zu schweigen: Die Vorbereitungsklasse, kurz V01, ist die derzeit wohl ungewöhnlichste Lerngruppe unserer Schule. Eingerichtet im Februar 2016 im Zuge wachsender Flüchtlingszahlen, befindet sich die Klasse unter der Leitung von Gesine Weidemann bereits in ihrem dritten Schulhalbjahr. Ihre jüngsten Mitglieder sind Syrer noch ohne jegliche Deutschkenntnisse; der Großteil der Gruppe besucht bereits in der Hälfte seiner Wochenstunden Regelklassen der Mittelstufe; schließlich sind einzel-



ne Mitglieder der V01 dieser zunehmend entwachsen und jüngst nahezu vollständig in den Regelunterricht „befördert“ worden.

Hinter den Türen von Raum 150 geht es vornehmlich um Grammatik, Lese- und Hörverstehen, darüber hinaus um landeskundlich-historische Themen wie das deutsche Demokratieverständnis. Angesichts der außergewöhnli-

chen Heterogenität der Gruppe findet der Modebegriff der „Binnendifferenzierung“ hier tatsächlich täglich Eingang. Idealerweise stehen den drei DaZ-Lehrkräften (die Abkürzung steht für *Deutsch als Zweitsprache*) Gesine Weidemann, Cornelia Neumann und Benedikt Faber derzeit mit Kim Becker, Sabrina Schulz und Julian Ebeling drei ReferendarInnen zur Seite, die sich vorwiegend um die Kleinsten kümmern. Ab Ende April werden wir hinsichtlich letzterer mit der Gesamtschule Greven kooperieren, indem insgesamt acht bis zehn Kinder beider Schulen gemeinsam sprachliche Frühförderung erfahren.

Der von Schulleitung und Lehrenden im letzten Jahr eingeschlagene Weg mit täglichem Zusammentreffen in der V01 und Anbindung an die Regelklassen hat sich aus unserer Sicht bewährt: Intensive Arbeit auf dem Gebiet des Spracherwerbs paart sich mit dem Integrationsgedanken und führt zu einfacheren Übergängen in die jeweilige Jahrgangsstufe, sobald der Sprachstand

diese zulässt. Auch Beteiligungen am Schulleben durch Mitglieder der Klasse hat es schon gegeben: Beim Gedenktag zur „Migration und Integration in der Geschichte der Bundesrepublik“ informierten Texte über die Flucht und das Ankommen in unserem Land, beim Poetry Slam beeindruckte ein Schüler mit seinem Vortrag über sein „Glück nach der Flucht“.

Erfreulicher Nebeneffekt unseres „Hybrid-Modells“ mit dem Pendeln zwischen Vorbereitungs- und Regelklasse ist ein bemerkenswerter Zusammenhalt innerhalb der Stammgruppe. Raum 150 ist für die meisten Mitglieder der V 01 fraglos zu einer schulischen Heimat geworden, ungeachtet gänzlich unterschiedlicher Kulturen und Lebenssituationen

Dazu sowie über genauere Hintergründe zur Klasse wird ein ausführlicherer Beitrag von Gesine Weidemann im Zweijahrbuch erscheinen.

Benedikt Faber

EINE GELINGENDE KOOPERATION WIRD FORTGESETZT: DIE „FIEGE-STIFTUNG“ UNTERSTÜTZT AUCH 2017 UNSER KON- ZEPT ZUM SOZIALEN LERNEN

Das „Soziale Lernen“ zu fördern ist ein Grundpfeiler unserer Arbeit am Augustinianum. „Soziales Lernen“ heißt für uns, gemeinsam im sozialen Miteinander seine Wahrnehmungen für Verhaltensweisen und Handlungen zu schärfen, Muster zu überprüfen und Lösungsstrategien zu konstruieren. Wir möchten den Schülern durchgehend die Möglichkeit geben, ihre Sozialkompetenzen zu entwickeln und ihnen dieses in der notwendigen Offenheit, der bejahenden Atmosphäre und in einem annehmenden Lernklima ermöglichen. Damit steht das soziale Lernen bei uns auch im engen Zusammenhang mit der Gewaltprävention und dem Umgang mit Ausgrenzung und Mobbing, denn hier entwickeln die Schüler Interventionsstrategien, d. h. Verhaltensstrategien für Konfliktsituationen. Gleichzeitig werden Erfahrungsräume angeboten, in denen das individuelle Selbstvertrauen gestärkt und gruppendynamische Prozesse begleitet werden. Inzwischen ist dazu ein wirklich umfassendes und stimmiges Konzept entstanden, das wir in diesem Jahr erstmals auch in Form eines Infoflyers und einer Übersicht vorstellen konnten.

Alle kleinen und großen Projekte, die Klassenstunden, Klassenfahrten, Arbeitsgemeinschaften, das Sozialpraktikum oder das Patenkonzept verbindet dabei ein roter Faden. Es geht uns um Nachhaltigkeit, d. h. um das Anstoßen eines lebenslangen Prozesses, in dem individuelle, soziale und emotionale Fähigkeiten kennengelernt, erprobt, verworfen und erlernt werden können. Das Hauptziel ist, für sein soziales Umfeld und sich Verantwortung übernehmen zu können. Diese Fähigkeit ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen, denn nur wer sich wohl fühlt und seine Beziehungen klären kann, ist überhaupt in der Lage gut zu lernen.

Q1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeit der Pädagogikkurse bei „Fair Mobil“ ▪ Kursfahrten
EP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Fitte Paten“ ▪ „Sozialgenial“ ▪ Stammgruppenprinzip und Stufenfahrt
9	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sporthelferausbildung ▪ Ausbildung zum „Medienschout“
8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenstunde: Lernen lernen/Soziales Lernen ▪ Informatrische Bildung
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pädagogische Übernachtungsfahrt ▪ Projekttag: „Achtung! Starke Schüler/innen — Starke Klassen“ ▪ Klassenstunde: Soziales Lernen ▪ Informatrische Bildung/Modul „Cybermobbing“ ▪ Fortbildung Klassenlehrer/in Methoden „Sozialen Lernens /Mobbingprävention“ ▪ Elterngesprächsabend Mobbing
6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekttag „FairMobil“ ▪ Klassenrat ▪ Klassenstunde/„LionsQuest“ ▪ Informatrische Bildung
5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenrat ▪ Klassenstunde: Lernen lernen ▪ Informatrische Bildung/Modul „Netikette“ + „Gefahren im Netz“ ▪ Qualifizierung der Klassenlehrerduos im Konzept „LionsQuest“ ▪ Patenprogramm Fitte Paten (mit EP) ▪ Übernachtungsfahrt ▪ Präventionsprojekttag ▪ „Ausgrenzung? Ohne uns!“ ▪ Klassenleitungsduos in Erprobungsstufe
5 Q2	<p>JAHRGANGSÜBERGREIFENDE KONZEPTE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Programm des integrativen sozialen Lernens ▪ Beratungslehrerkonzept ▪ Konzept „Übergänge gestalten“ ▪ Sporthelfer/Pausensport ▪ Mobbingprävention und -intervention ▪ Innovationspreis „Soziales Lernen“ ▪ Elterngesprächsabende

Julia Al-Sibai

LATEINKURSE DES AUGUSTINIANUM BESUCHEN DIE RÖMER-STADT TRIER

Am Mittwoch, den 8. März 2017, sind die drei Lateinkurse der EP zu einer dreitägigen Exkursion nach Trier aufgebrochen.

Begleitet wurden wir Schüler von den Kurslehrern Herrn Clases und Frau Althoff, sowie von Herrn Bockelmann und Frau Meyer, die für den dritten Kurslehrer Herrn Schallenberg eingesprungen war, der an der Fahrt leider nicht teilnehmen konnte.

Die Fahrt nach Trier wird seit 2016 von den Lateinkursen der EP – als Abschlussfahrt vor dem Latinum – durchgeführt.

Nach 5 Stunden Busfahrt erreichten wir am Mittwoch schließlich Trier. Nach einem kurzen Fußmarsch durch die Innenstadt gelangten wir zu unserer Unterkunft. Schon auf dem Weg dorthin fiel uns auf: Es waren hauptsächlich Schüler, die auf dem Trierer Kopfsteinpflaster unterwegs waren. Auch wir schienen mit unserer Masse an Rollkoffern und Sporttaschen kaum aufzufallen.

Untergebracht waren wir im innenstadtnahen Kolpinghaus, das mit kurzen Fußwegen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt punktete. Während unseres Aufenthalts konnten wir also auf einen Bus verzichten und alle *Highlights* der Stadt – wie sagt der Lateiner so schön – *per pedes* erreichen.



Bereits am ersten Tag stand für uns die Toga-Stadtführung an, eine Führung, deren Name daher rührt, dass die Stadtführer eine römische Toga trugen. Wir starteten an der Porta Nigra, dem wohl bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Trier. Das aus Sandstein gebaute Nordtor der ehemaligen Stadtmauer wurde durch Witterung über die Jahre schwarz und besteht noch heute aus quasi unverbundenen, übereinandergelegten, massiven Steinblöcken. Während der Führung lernten wir noch weitere römische Überbleibsel kennen, unter anderem die Kaiserthermen und die Basilika. Leider hat es – wir hatten Pech - während der Führung in Strömen geregnet. Wir blieben standfest, doch mussten wir schmerzlich feststellen: Auch die Porta Nigra hat leider kein Dach, das Schutz bietet!

Am Donnerstag stand eine Führung im Landesmuseum an, die sich je nach

Kurs mit der Gründung Triers oder berühmten Ausgrabungsfunden aus römischer Zeit beschäftigte. Wir machten uns - mit Regenschirmen bewaffnet - auf den Weg zum Museum. Die Schirme leisteten beste Dienste! Nach dem Museumsbesuch, dessen Highlight auf jeden Fall ein originaler Goldschatz aus römischer Zeit war, kam - Gott sei Dank - endlich die Sonne heraus. Das Highlight der Fahrt war die Führung im Amphitheater. Ein als Gladiator auftretender Schauspieler führte uns durch die Arena, die Ränge des Theaters und die Katakomben. Das von den Wänden und der Decke tropfende und sich auf dem Boden sammelnde Regenwasser sowie die in der Dunkelheit aufgestellten Fackeln sorgten für eine unheimliche Stimmung. Diese ließ die Ausführungen des verkleideten *Gladiators* noch eindrücklicher und realer erscheinen.

Auch am Freitag hatten wir noch Programm: Wir besichtigten den Dom zu Trier sowie das zugehörige Ausgrabungsgelände unterhalb des Dom-Areals, das die älteste erhaltene christliche Kirche des Landes beherbergt. Diese einzigartige Ausgrabung wurde von keinem geringeren als Papst Benedikt persönlich geweiht und eröffnet.

Genauso wie die Führungen und die Besuche der vielen Wahrzeichen Triers gehörten auch Shoppingtouren und das allabendliche Fußballgucken zur diesjährigen Trierfahrt.

Viel zu schnell war die Fahrt auch schon wieder vorbei und wir beluden den Bus wieder mit unserem Gepäck. Kurz vor dem Einsteigen bemerkten die Lehrer: Es fehlte noch das obligatorische Gruppenfoto vor der Port Nigra. Somit ging es für alle noch einmal zurück zum besagten Wahrzeichen um ein Abschlussbild abzulichten.

Nun waren endlich alle zur Abfahrt bereit und nach ca. 5-stündiger Fahrt erreichten wir wieder den Busbahnhof in Greven.

Abschließend können wir sagen, dass die Fahrt nach Trier trotz des Wetters und des teilweise zähen Stoffes der Führungen ein Erlebnis war, das uns in Erinnerung bleiben wird.

Es wäre doch schön, wenn die Fahrt doch tatsächlich den einen oder anderen zum Nachdenken angeregt hat, ob Latein nicht doch ein *lebendiges* Fach ist, das es sich weiter zu wählen lohnt.

Philipp Braune und Hannah Boß

PÄDAGOGISCHE BILDUNG AM GYMNASIUM AUGUSTINIANUM: LEISTUNGSKURS BESUCHT MONTESSORI-SCHULE IN MÜNSTER

Am 19.01.2017 hospitierten die Schülerinnen und Schüler des Pädagogik-Leistungskurs Q1 an der Montessori-Schule in Münster. Vor Ort informierten sich die 15 Schülerinnen und Schüler unter Begleitung der Lehrkräfte Sina Schulz und Nina Wagner über die Arbeit und das Lernen der Montessori-Schule. Die Motivation für den Besuch war das neue Unterrichtsthema „Mon-

tessori“ sowie der Einblick in Schulen mit alternativen Lern- bzw. Erziehungsmethoden.

Die Schule arbeitet an der Umsetzung der Montessori-Pädagogik nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie kooperieren mit dem Montessori-Zentrum Münster und dem Internationalen Centrum für Begabungsforschung (ICBF).

Auf eine kurze Einführung zum Themenkomplex folgte ein zweistündiger Besuch in den Unterrichten der Schule. An der Schule findet Lernen in altersgemischten Gruppen statt. Vielfältig soll die Jahrgangsmischung sein, die die soziale und kognitive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördert. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen, mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen. Zu Beginn stand der Besuch der 1.-6.



Klassen an. Diese sind in zwei Stufen eingeteilt. Stufe 1 beinhaltet die 1.-3. Klasse, Stufe 2 die 4.-6. Klasse. Hier informieren sich die Schülerinnen und Schüler über das Lernen und die Aufgaben der Schüler im Unterricht. Dieser basiert auf dem Leitspruch „Hilf mir, es selbst zu tun!“ nach Maria Montessori. Ihre Pädagogik

ist Hilfe zur Selbständigkeit und zielt darauf ab, dem Kind bei der Ausbildung einer starken, selbstbewussten und harmonischen Persönlichkeit zu helfen. Das Mischen von Jahrgängen unterfordert allerdings auch manche Schülerinnen und Schüler und überfordert andere. Auch die kritische Seite soll im Rahmen des Unterrichtsthemas beleuchtet werden.

Der Besuch des Unterrichts der 4.-6. Klasse verdeutlichte das Konzept der Freiarbeit. Jeden Tag gestalten die Kinder und Jugendlichen einen erheblichen Teil ihres Schulalltages selbst. Dabei nutzen sie die vom pädagogischen Team vorbereitete Umgebung, die maßgeblich durch Montessori-Materialien geprägt ist. Wie sie lernen wird ihnen dabei freigestellt. Das Kind kann sich also immer selbst aussuchen, was es lernen will. Allerdings gibt es dann auch immer Kinder, die schwierigere Inhalte vermeiden und nur das lernen, was ihnen Spaß macht. Die Montessori-Pädagogik mag also den Schülerinnen und Schülern zur Selbstständigkeit verhelfen, andererseits verleitet der Freiraum möglicherweise auch zur einseitigen Bildung.

Wir überlegten, ob Kinder aus Montessori-Schulen es beim Übertritt in eine andere Schule schwieriger als Kinder aus einer Regelschule haben, weil Montessori-Kinder keine Noten und auch keine Hausaufgaben kennen. Der

Bezug zur Realität bezüglich Schulleben, Beruf und generell Bildung ist an einer solchen Schule also nicht unbedingt gegeben.

Neben dem Unterrichtsbesuch stand die stellvertretende Schulleiterin in einem Gespräch allen Fragen zur Verfügung. Hier wurde auch nochmal deutlich, dass die Schule mit ihren bis zu 300 Bewerbern im Jahr sehr begehrt ist. Allerdings sind die Stufen einzügig und so können auch nur bis zu 30 Schülerinnen und Schüler jährlich angenommen werden.

Alles in allem war es für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sehr interessant, eine völlig andere Gestaltung des Unterrichtskonzepts zu beobachten. Schließlich begaben sich die Schülerinnen und Schüler wieder zurück in ihren realitätsbezogenen und gewohnten Unterricht am Augustinum in Greven.

Jana Schafmeister (Q1)

VON KÄNGURUS UND KEKSEN



„Während ihre drei kleinen Brüder jeder 9 Kekse ausgestochen haben, hat Valerie 25 Kekse geschafft. Zum Dekorieren gibt sie jedem ihrer Brüder so viele von ihren Keksen ab, dass die vier Geschwister alle gleich viele Kekse haben. Wie viele Kekse gibt Valerie jedem ihrer Brüder?“ Sind

es, 3, 4, 6, 8 oder gar 9 Kekse?

Wie in jedem Jahr machten sich auch am diesjährigen dritten Donnerstag im März zahlreiche Schülerinnen und Schüler unserer Schule nach der dritten Stunde auf den Weg, um in den nächsten 75 Minuten mathematische Knobelaufgaben wie die Keksaufgabe im Rahmen des Känguru-Wettbewerbs zu lösen. Dazu hatten die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Mathematik wieder einmal ganze Arbeit geleistet bei der Werbung für den Wettbewerb und die Rekordanmeldezahl von 384 erreicht! Dabei hatte die Landesregierung sogar noch zeitgleich die Lernstandserhebung in Englisch terminiert, sodass die gesamte Stufe 8 leider nicht teilnehmen konnte. Die Fachschaft Mathematik ist sich sicher, dass sonst die „Schallmauer“ von 400 geknackt worden wäre, aber auch so war man mehr als zufrieden, da ansonsten alle Stufen bis hin zum Abijahrgang stark vertreten waren. Ein Blick in die Wettbewerbsräume zeigte dann auch, dass die allermeisten Schülerinnen und Schüler nicht nur mit Eifer dabei waren sondern auch noch viel Spaß dabei

hatten – und auch einige Lehrerinnen und Lehrer – fachfremd! – wurden grübelnd mit Aufgabenzetteln beobachtet. Grund genug, darüber nachzudenken, den Wettbewerb demnächst auf die gesamte Schulgemeinde auszuweiten...

Die Ergebnisse des diesjährigen Wettbewerbs werden voraussichtlich im Mai bekannt gegeben. Besonders erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen über den Teilnahmepreis hinaus im Rahmen einer schulinternen Ehrung noch attraktive Sachpreise überreicht – und vielleicht gibt's auch Kekse!

Johannes Warnecke

TANZWETTBEWERB



Von Hip-Hop bis zum Tamilischen Traditionstanz

Zahlreiche kreative Tänze haben uns auch in diesem Jahr wieder einmal beeindruckt. Am Montag, den 20. März, zogen 15 Tanzgruppen von der fünften bis zur elften Klasse die mit verschiedenen Tanzstilen die gut gefüllte Aula in den Bann. Beispielsweise überzeugten uns drei Breakdancer, die Performance der Tanz-AG, ein von Herrn Winkens begleiteter Klassenauftritt der 6a sowie die einzige Teilnahme der Q1 von Kajaani Kulanthaivadivelu. Organisiert wurde der Wettbewerb von dem Q1-Sportkurs von Frau Schreifels.

Wertungstabelle: Tanzwettbewerb

	1	2	3
Präsentationsfähigkeit (10)			
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstrahlung • Darstellungsfähigkeit • Interaktion • Kostüme 			
Technik (5)			
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Bewegungsausführung • Schwierigkeitsgrad • Konstante Leistung 			
Musikalität (5)			
<ul style="list-style-type: none"> • Takt • Rhythmisierung • Phrasierung 			
Choreographie (10)			
<ul style="list-style-type: none"> • Stil • Kreativität • Dramaturgie 			
Punkte 30			
Kreuz/Platz			



Die Ton- und Lichttechniker sorgten für die richtige Stimmung



Strahlende Teilnehmer_innen und die Siegertruppe der Klasse 5d (Sophie, Daniel, Safiyem) und 6f in ihren frisch gewonnenen Sieger-T-Shirts (Linus, Ben, Franziska, Mona und Anne)

Laura Böwing und Marlene Mausolf (Q1)

RIESENERFOLG FÜR UNSERE NATURWISSENSCHAFTLER: ERNEUTER SCHULPREIS ALS „ERFOLGREICHSTE SCHULE DER REGION“ PLUS ZAHLREICHE EINZELPREISE

Schon oft haben wir an dieser Stelle über den Wettbewerb *Jugend forscht/ Schüler experimentieren* berichtet, der Schülerinnen und Schüler herausfordert, sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten einer wissenschaftlichen Fragestellung zu widmen. Resultat dieser intensiven Auseinanderset-

zung ist dann eine Facharbeit, die vor einer Jury präsentiert werden muss, ein Kolloquium zum gewählten Thema schließt das Verfahren ab. Auch bei der jüngsten Veranstaltung im Februar hat das Augustinianum mehr als positiv abgeschnitten, kurz gesagt: die Ausbeute war überragend. Die gesamte Arbeit aller Beteiligten sowie der verantwortlichen Betreuerin Monika Sieger wurde gewürdigt mit dem Schulpreis für die erfolgreichste Schule in der Region - und das nun zum zweiten Mal hintereinander. Dahinter kann kein Zufall stecken, die Grevener Mixtur aus motivierten Lernern, originellen Forschungsfragen, fachlicher Expertise, langem Atem sowie gescheiter Betreuung scheint ideal zu sein.

Geforscht wurde wie gewohnt in diversen Altersklassen, angefangen mit den experimentierenden Kindern bis 14 Jahren. Diese haben sich mit packenden Themen wie der



Auswertung von Schlägen in der Sportart Kickboxen (Maja Bonekamp, Stefanie Fuchs, Naima Hassen) ebenso befasst wie mit den Risiken einer Meerwasserentsalzungsanlage, letzteres ein Projekt von Christian Roß, das mit der Silbermedaille im Geo- und Raumfahrt belohnt wurde. Auch konkrete Alltagsthemen wurden gewählt, sei es die Untersuchung von Fertigsalaten aus dem Supermarkt (Freya Wischgoll, Michel Lehmkuhl) oder die Hinterfragung der populären Ansicht, dass Computerspiele der Konzentrationsfähigkeit schaden durch Leo Schäfer. Beide Projekte landeten unter den Top 3 ihrer Kategorien. Hervorzuheben ist der 1. Platz in Biologie nebst Umweltpreis für Jan Uesbeck, der sich des unappetitlich anmutenden aber offenbar vielschichtigen Abwaspilzes angenommen hat, wie er im Raum Greven sein Unwesen treibt.

Im Augustinianum geistert kein Abwaspilz herum, dafür jedoch der neue Schüler-Trendsport *Bottleflip*, d. h. das Ansinnen, eine gefüllte Plastikflasche so zu werfen, dass sie im Stand landet. Lehrkräfte stehen diesem Zeitvertreib latent verwundert gegenüber, Hannah Boß, Philipp Braune und Lennart Hoppermann haben diese triviale Beschäftigung nun verwissenschaftlicht: Wurfbedingungen, Füllmenge und andere mathematische Fragen wurden entwickelt und durch kluge Simulationen zumindest in Teilen beantwortet; ein endgültiger Befund steht noch aus und wird die Leistungen unserer Schülerschaft in dieser Disziplin gewiss vorantreiben.

Zum krönenden Abschluss sei auf Jessica Kirchner hingewiesen, eine seit vielen Jahren erfolgreiche Nachwuchswissenschaftlerin unserer Schule, die nun mit dem 1. Platz in Biologie erneut einen großen Wurf landen konnte. Ähnlich wie Jan Uesbeck nahm sie sich eines Phänomens mit konkretem Bezug zu unserem Grevener Lebensraum an und untersuchte

Pyrrolizidinalkaloide im Honig sowie die Verbreitung des Jakobskreuzkrautes. Ihre Gefahrenanalyse auf dem Gebiet der Biologie brachte zutage, dass das hochgiftige Jakobskreuzkraut (in einigen Ländern bereits verboten) in Grevén absolut verbreitet ist und durch Bienen bzw. die von diesen eingebrachten Pollen gestreut wird. Da nur eine konsequente Beseitigung des Krautes für Besserung Sorge, ist Jessica aktuell im Gespräch mit der Stadtverwaltung, um dort für eine geänderte Mähpraxis zu plädieren: Glücklicherweise ist die Stadt, die solch aufgeweckte Gymnasiasten um sich weiß ...

Benedikt Faber und Monika Sieger

TAG DER MATHEMATIK

Der „Tag der Mathematik“ ist ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs ein Jahr vor dem Abitur, der jährlich vom Zentrum für Mathematik (Bensheim) ausgerichtet wird.



In einer Gruppe, bestehend aus Kevin Baumann (Q2), Mara Schwenken (Q2) und mir, Jia-Lin Shi (Q2), haben wir am 11. März 2017, am „Tag der Mathematik“ in der LVM-Zentrale in Münster teilgenommen, welcher aus Einzel- und Gruppendisziplinen besteht. Es gab 14 verschiedene Rätsel und Knobelaufgaben unter Zeitdruck zu lösen.

Beispielaufgabe

„Welches ist die letzte Ziffer von 2017^{2017} ?“¹⁾

Die Motivation an solchen Veranstaltungen teilzunehmen besteht darin, dass die Aufgaben auf eine andere Weise als Matheaufgaben in der Schule herausfordern, auch eine ganz andere Herangehensweise erfordern und natürlich der Spaß am Knobeln. Zuletzt, das sollte auf jeden Fall erwähnt werden, gab es ein kostenloses Mittagessen in der LVM-Kantine und Freigetränke.

1) aus: „Tag der Mathematik“, Aufgaben mit Lösungen und Punkteverteilung.

Jia-Lin Shi (Q2)

SCHULSCHACH – EINE SPORTART SPIELT SICH IN DEN VORDERGRUND

Seit einiger Zeit bringen unsere Schachspielerinnen und Schachspieler bemerkenswerte Erfolge hervor. Nachdem sich die Strategen sowohl auf Kreisenebene in Emsdetten als auch in Heiden bei den Münsterlandmeisterschaften glänzend geschlagen hatten, fuhren am 17. März zwei Mannschaften nach

Kamen, um an den NRW-Meisterschaften im Schulschach teilzunehmen. Dort konnten sich die SchülerInnen mit den besten Mannschaften aus NRW in zwei unterschiedlichen Altersgruppen messen. In beiden Wertungsklassen waren zahlreiche Mannschaften vertreten und gespielt wurde insgesamt auf hohem Niveau. Beide Mannschaften schlugen sich achtbar aus der Affäre. Zunächst starteten die Teams sichtlich nervös und kamen in der ersten von neun Runden jeweils nur auf ein Unentschieden. Für die jüngere Mannschaft (Jahrgang 2004 und jünger), bestehend aus Adrian Delere, Nils Klocke, Manuel Schween, Emilio Funari und Jonas Niederhöfer, ging es dann jedoch mit



Manuel Schween, Friederike Möllmann, Adrian Delere, Nils Klocke, Jonas Niederhöfer, Emilio Funari, Kevin Luo

drei klaren Siegen sehr gut weiter, bevor ein weiteres Unentschieden folgte. Dann hatten die Grevener Schüler jedoch in der sechsten Runde mit dem Leibnitz-Gymnasium aus Dortmund einen der beiden Top-Favoriten des Turniers als Gegner vor sich. Die Dortmunder wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen das Spiel souverän. Nach einem weiteren Unentschieden und einem erneuten Sieg lag die Mannschaft vom Gymnasium Augustinianum vor der letzten Runde in guter Position, um den 3. Platz zu erreichen. Jedoch war bei der Auslosung der letzten Partie das Glück nicht auf der Seite der Grevener. Sie mussten in der letzten Runde gegen den bis dahin ungeschlagene Tabellenführer und späteren Sieger, das Pelizaeus-Gymnasium aus Paderborn, antreten. Fast wäre die Partie noch unentschieden ausgegangen, aber letztendlich musste sich das Team aus Greven knapp geschlagen geben. Am Ende lief es auf einen guten 8. Platz von insgesamt 43 teilnehmenden Mannschaften hinaus.

Ähnlich schwer hatte es die andere Mannschaft, bestehend aus Ansgar Teschler, Lars Kecker, Nils Vogelpohl, Christian Roß und Nikolas Nadan. Diese Schüler traten in der ältesten Altersgruppe an (Jahrgang 2000 und jünger). Zunächst mussten sie sich gegen starke Gegner aus insgesamt 35 Mannschaften behaupten und konnten eine Platzierung im oberen Drittel halten. Nach schweren Partien rutschten sie in der Gesamtwertung aller-

dings einige Positionen nach unten. Zum Schluss konnte das Team jedoch noch mal Punkte sammeln und schließlich einen ebenfalls sehr guten 9. Platz belegen.

Beide Mannschaften können mit diesen guten Ergebnissen sehr zufrieden sein und eventuell im nächsten Jahr einen erneuten Anlauf für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft starten.

Familie Klocke

ALS FREIWILLIGE MIT „WELTWÄRTS“ NACH AFRIKA

Johanna Entrup geht ein Jahr lang in ein Entwicklungszentrum in Malawi

Ein Jahr wird Johanna in einem Entwicklungszentrum in Malawi, einem der ärmsten Länder Afrikas, absolvieren. Sie verreist allerdings nicht zur Erholung, sondern um am St. Michaels Skills Development Center, einer Schule in Ekwendeni, im Norden des Landes zu unterrichten. „Weltwärts“ wird zu 75% vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und vermittelt in den Partnerländern Hilfe zur Selbsthilfe.

Einen Beruf zu erlernen ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. In Malawi gibt es die Schulformen, wie wir sie kennen, nicht. Unterricht ab der Sekundarstufe sowie eine berufliche Ausbildung ist dort kostenpflichtig. Da dreiviertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben, können die meisten Eltern ihren Kindern aufgrund der hohen Kosten keine weiterführende Ausbildung ermöglichen. Somit bleibt es auch vielen Aids-Waisen verwehrt eine berufliche Qualifikation zu erlangen und später den Lebensunterhalt zu verdienen, um die eigenen Kinder zu unterstützen. Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Werdegang sind Englisch- und Computerkenntnisse.

Das St. Michaels Skills Development Center liegt im Nord-Westen Malawis, 20 km von Mzuzu entfernt. Es werden im Moment rund 20 Jugendliche unterstützt, welche dort durch eine Ausbildung bessere Chancen für ihre Zukunft erwerben. Die Schwerpunkte des praktischen Unterrichts sind Tischlern und Schneidern. Johanna wird den Unterricht begleiten bzw. selbst Englisch und Computergrundlagen unterrichten. Außerdem wird sie die Freizeitgestaltung und Sportangebote organisieren und mit den Jugendlichen durchführen. Die Freiwilligen werden während ihres Aufenthalts durch das Kolpingwerk begleitet, auch gibt es Ansprechpartner vor Ort.

Durch Spenden aus Deutschland konnten die aufgebauten Strukturen ausgebaut werden und einige Räume mit Nähmaschinen oder Werkzeug ausge-



stattet werden. Dennoch fehlt es an vielen Stellen. Die wesentlichen Probleme sind hier der Mangel an Lehrmaterial und unzureichenden Unterrichtsräumen. Beispielsweise hat nicht jede Schneiderin eine eigene Schere und ein eigenes Maßband. Stoffe und andere Verbrauchsmaterialien sind in Malawi sehr teuer.

Jeder Freiwillige, der über „weltwärts“ in ein Projekt geht, sammelt Spenden, die dem Projekt in voller Höhe zu Gute kommen. Wer nun das Projekt in Malawi und die Arbeit von Johanna Entrup unterstützen möchte, kann sich per Mail (johanna.malawi@gmx.de) an sie wenden. Im Verlauf des nächsten Jahres wird Johanna aus Malawi über ihre Arbeit vor Ort berichten.

// **MITTEILUNGEN DER ELTERNCHAFT**

Seit der letzten Schulpflegschaftssitzung ist nun einige Zeit vergangen und der Vorstand sowie die gewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulkonferenz haben bereits durch die Mitarbeit an diversen Themen und Arbeitskreisen aktiv am Schulleben teilgenommen und dieses mitgestaltet. Ein paar dieser Themen möchte ich Ihnen hier kurz vorstellen.

Zu Beginn des Jahres hatte der Vorstand der Schulpflegschaft die Gelegenheit, sich mit der Schulleitung im Rahmen eines Jahresgesprächs zu diversen Themen zu besprechen, welche bereits im Vorfeld aus den einzelnen Klassen- und Stufenpflegschaften gesammelt wurden. Es würde jedoch den Rahmen dieses Schulbriefes sprengen, sämtliche Einzelheiten darzulegen. Daher werden die relevanten Themen im kleineren Kreis besprochen.

- Die Schulpflegschaft wurde dankenswerterweise erneut dazu aufgefordert, auch einen Beitrag für das kommende 2-Jahrbuch einzureichen. Dieser Aufforderung sind wir gerne nachgekommen und es ist ein lesenswerter Artikel entstanden, der auf humorvolle, teils nachdenkliche Art und Weise ein Thema aufgreift, das alle Eltern etwas angeht. Seien Sie gespannt. Vielen Dank an dieser Stelle dem Autorenteam.
- Die erfolgreiche Arbeit in diversen Arbeitskreisen wurde und wird fortgesetzt. Insbesondere sei hier die Mitarbeit im KUS, dem Koordinationskreis für Unterrichts- und Schulentwicklung genannt, sowie die Aktivitäten der Eltern im AK Nachhaltigkeit, AK Raum und AK Fahrtenkonzept. Wir werden an geeigneter Stelle aus den Arbeitskreisen berichten.
- Abschließend möchte ich an einen wichtigen Termin erinnern: Am 16.5.2017 findet die nächste Schulpflegschaftssitzung statt. Die ordnungsgemäße Ladung an die Klassen- und Stufenpflegschaftsvorsitzenden und deren Stellvertreter wird wie immer per E-Mail rechtzeitig erfolgen.

In diesem Sinne wünschen wir erholsame Osterferien und ein frohes Osterfest.
Volker Steltenkamp

// VORSCHAU



MUSICAL „THE ADDAMS FAMILY“

Sonntag	11.6.2017	17.00 Uhr
Mittwoch	14.6.2017	18.30 Uhr
Dienstag	20.6.2017	18.30 Uhr

Es spielen, singen und tanzen die Musical-AG, die Chöre der Erprobungs- und der Oberstufe (VP) sowie das Schulorchester

REINEKKE FUXX

von Ulrich Herold

Donnerstag, 6.7.2017, um 17.30 Uhr

Dienstag, 11.7.2017, um 17.00 Uhr (Schnuppernachmittag der neuen 5er)

es spielt die Theater-AG Jg. 5/6

ein Spiel um Macht, Gier und Fake-News nach Johann Wolfgang von Goethe

**THEATER
AM** 
augustinianum

ZWEIJAHRBUCH 2016_17

Noch ist nicht bekannt, welche Farbe der Umschlag haben wird, aber Format und Inhalt stehen fest und Texte und Bilder werden zurzeit in Frankfurt in Form gebracht. Ab **Freitag, den 7. Juli**, dem Tag der Entlassung der Abiturienten, wird das neue Zweijahrbuch zum Verkauf stehen. Schon jetzt bitte vormerken: Die Bücher sind wie gewohnt über die Klassenleitungen zu beziehen.



Wie immer bietet der Band eine Schulchronik, Einblick in den wissenschaftlichen Journalismus und Bilder sämtlicher Lerngruppen der Schule. Wie in den Jahren 2011, 2013 und 2015 hat sich das Redaktionsteam der Schule der Herausforderung gestellt, nicht nur Erinnerungen für Schüler, Eltern und Lehrer zu bewahren, sondern darüber hinaus mit wissenschaftlichen Beiträgen, die allesamt im Schulkontext entstanden sind, ein breiteres Publikum zu erreichen.

Neben Hochschullehrern und Vertretern außerschulischer Lernorte treten vor allem Lehrende sowie aktive und ehemalige Lernende des Augustinianum als Autoren in Erscheinung. Sie schildern ihre Erlebnisse und Aktivitäten inner- und außerhalb der Gemäuer an der Lindenstraße.

Das Zweijahrbuch wird auch in der Buchhandlung *Cramer&Löw* und im Sekretariat der Schule erhältlich sein.